

Sport verbindet über Grenzen hinweg

13. Interkulturelles Kinder- und Sportfest in Holzweißig - Diskussion am Stammtisch „Migranten“

Holzweißig/MZ/kk. Ein Zeichen für eine gelungenen Integration setzen, das war das Ziel des „13. Interkulturellen Kinder- und Sportfestes“, das am Samstag auf dem Sportplatz in Holzweißig stattgefunden hat. Kinder und Jugendliche aus Russland, Kasachstan, der

Türkei und Deutschland traten gegen- und miteinander an.

Es wurden Volleyball-, Fußball- und Street-Soccer-Turniere ausgetragen. Christoph Bergner, Staatssekretär des Bundesinnenministeriums und Schirmherr der Veran-

staltung, zeigte sich besonders stolz, als er einen Hilfstransport nach Kasachstan auf den Weg bringen durfte. Geladen hatte der Transporter unter anderem 500 Bälle, Sportbekleidung und medizinische Technik. Die Spendenaktion „Deutsche helfen Deutschen in Kasachstan“ rührte besonders die anwesenden kasachischen Gäste. „Bei uns gibt es solche Sportfeste und Aktionen nicht. Dazu gibt es zu viele arme Menschen“, übersetzte Inna Pidlesevska, die die Besucher aus Kasachstan betreut.

Waldemar Cierpinski, zweifacher Olympiasieger im Marathon, eröffnete mit den jungen Sportlern in einer kleinen Sportfestmeile die Wettkämpfe. Zehn Mannschaften der F-Jugend traten im Fußball gegeneinander an. Da die Titelverteidiger des vergangenen Jahres in diesem Jahr nur mit ihrer zweiten Mannschaft angereist waren, gab es keinen klaren Favoriten. „Unser erstes Spiel haben wir verloren, aber vielleicht gewinnen wir ja das Nächste“, sagte die achtjährige Susan Plitzka, Torfrau von Löberitz/Salzfurkapelle. Bereits vier Mal wurde sie in Turnieren zum besten

Tormann gewählt. Am Ende erkämpften sich jedoch die Jungs von Grün-Weiß Wolfen den Pokal.

In den Spielpausen konnten die jungen Spieler neue Kräfte tanken. So gab es eine Mal- und Bastelstraße, Kinderschminken, Hüpfburgen, Torwandschießen. Vereine aus der Region stellten sich vor. Mit dabei ein Boxverein aus Wolfen. Hier zeigten Jugendliche aus Deutschland, Kasachstan und Russland in Schaukämpfen ihr Können. Gemeinsam mit Neugierigen übten die Boxer Tatzentraining, Schattenboxen und andere Partnerübungen. Entstanden ist der Boxverein im Projekt „Integration durch Sport“.

Dass Integration nicht nur auf dem Spielfeld erfolgt, zeigte sich beim „Stammtisch Migranten“. Hier waren sich alle Diskussionsteilnehmer einig, dass in Sportvereinen der Region positive Entwicklungen zu verzeichnen sind. „Integration im Sport führt auch immer zu Integration in anderen Lebensbereichen“, so Cierpinski. Dennoch bliebe noch ein langer Weg gegen Vorurteile und Fremdenhass zu gehen.



Sport verbindet. Das haben die Kinder und Jugendlichen beim Sportfest in Holzweißig mal wieder unter Beweis gestellt.